

Stillstand ersetzt die Utopie

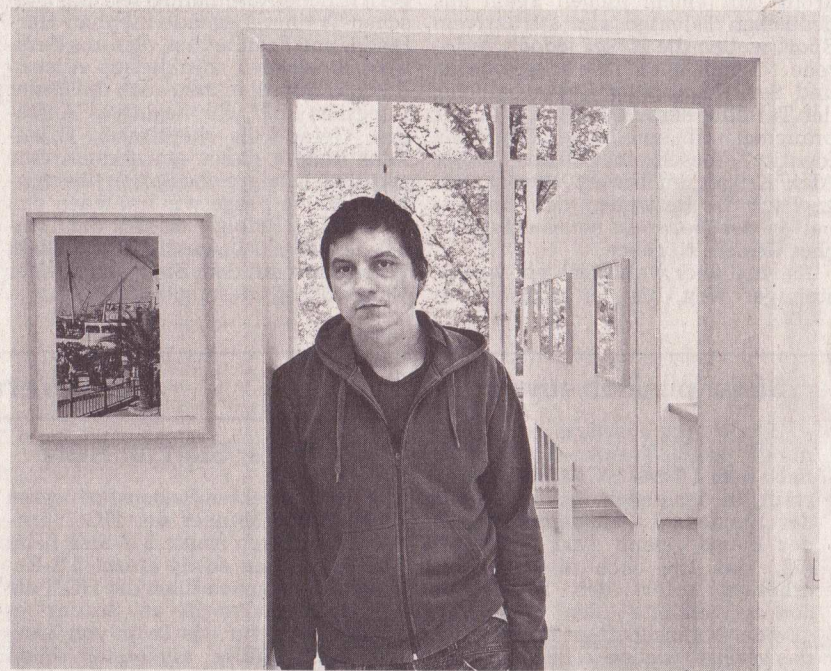
Der Kroatie David Maljkovic stellt im ADG-Kunstverein aus

In Zagreb haben die Ausstellungspavillons, in denen sich in den 60er und 70er Jahren die Länder der Welt präsentierten, die Zeit überdauert. Einst waren sie Zeichen des Fortschritts und Aufbruchs, heute sind sie dem Verfall preisgegeben. Hier, im und vor dem italienischen Pavillon, hat der kroatische Künstler David Maljkovic zwei Videos gedreht, die beredter nicht sein könnten, um den Wandel der Gesellschaft vor Augen zu führen.

Dabei beschränkt sich der 35-Jährige, dessen Arbeiten im Kunstverein der Albrecht-Dürer-Gesellschaft zu sehen sind, auf eine mit großem Aufwand inszenierte simple Konfrontation: In die futuristische Architektur hat er von massiven Klötzen an jeder Fortbewegung gehinderte Autos gestellt. Darin sitzen oder davor stehen junge, schicke Menschen, auch sie nahezu bewegungsunfähig, gelähmt vor Langeweile. Gruppenbilder des Stillstands, in denen sich die Kommu-

nikation auf Floskeln aus dem Englisch-Grundkurs beschränkt. In Ex-Jugoslawien ist mit dem Untergang des Kommunismus der Fortschritt eingezogen, doch die neue kapitalistische Gesellschaft tritt zäh auf der Stelle – das ist die deutliche Botschaft, die diese auf eine ambivalente Weise verführerischen Filme mitteilen.

Dazu zeigt Maljkovic, der in Zagreb und Amsterdam studiert hat, Collagen mit Fotografien vom heutigen Zustand der Pavillons, kombiniert mit Texten und Abbildungen aus den damaligen Messekatalogen. Eine ungleich sprödere Angelegenheit als seine Videoarbeiten, aber durchaus von einigem farblichen und grafischen Reiz. Ausgeschnittene Leerstellen lassen sich da als Hinweis auf die Leere ansehen, die an die Stelle einstiger utopischer Ideale getreten ist. (Milchhof, Kres sengartenstr.2; bis 16. November, Mi.-So. 14–18 Uhr) R.U.



David Maljkovic mit einer seiner Papierarbeiten in der Ausstellung im ADG-Kunstverein.
Foto: Michael Matejka